

Eindrucksvolles Konzert

HARENBERG (rs). Wie beschreibt man diese so andere, eigene Musik, der man sich einfach nicht entziehen kann. Rolf Predotka (vorher Mönninghoff) ist Hangklang und seine Klänge sind in keine einfache Schublade zu packen.

Schon beim Eintritt in die Kirche setzten sich viele Besucher nicht einfach in die Kirchenbank. Sie machten erst einmal eine Runde und bewunderten die unterschiedlichen, abenteuerlich wirkenden Instrumenten im Altarraum. Rolf Predotka hatte einen riesigen Gong dabei und startete mit Tönen und Geräuschen an diesem Gong.

Er setzte ihn mit der Hand und verschiedenen Schlägeln erst sehr, sehr leise, dann unterschiedlich leise in Bewegung. Noch Minuten, nachdem er ihm den letzten leisen Schlag gegeben hatte, klang der Gong bis zum letzten Platz in der vollbesetzten Kirche nach. Natürlich konnte ein Konzert mit diesem Klangkünstler nicht ohne den Einsatz der unterschiedlichen Häng weiter gehen. Bei diesem Ausnahmekünstler war man gefangen von der Tonfolge.

Die indische Shruti Box erinnerte entfernt an einen Dudelsack, fing die Zuhörer mit seinem Grundton ein und zwang förmlich, die Augen zu schließen. Dieses ergänzte Predotka mit Obertongesang und

man fragte sich: Ist das nun das Instrument oder der Künstler? Berauscht wurde man dann von den kristallinen Klangschaalen und der Glasharfe. Mit dieser ging er durch die Kirche und so wanderten die Töne mit.

Ein riesiges Didgeridoo, das optisch ein wenig an ein Alphorn erinnerte, aber anders klingt, wurde dann mit Glöckchen mit der Shruti Box kombiniert. Das Konzert endete mit einem kurzen Stück auf dem Obertonbogen.

Mit lang anhaltendem Applaus dankten die Zuhörer für dies besondere Konzert. Aber die Zuhörer ließen den Künstler nicht so einfach gehen, laut wurde Zugabe gefordert.



Rolf Predotka (vorher Mönninghoff) begeisterte das Publikum mit seinem eindrucksvollen Konzert.